

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Landestheater

Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater

Oldenburg, 1919/20 - 1937/38

04.06.1933 - Beatrice Dovsky: Mona Lisa.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6940

Mona Lisa

Ein Fremder und seine Gemahlin, durch den Palazzo des Messer Francesco del Giocondo geführt, hören aus dem Munde eines Laienbruders die Geschichte der Mona Lisa. »Damals begab sich . . .«

An einem Spätnachmittag des Jahres 1492, während des Karnevals, in den Tagen Savonarolas, kommt als Gesandter des Papstes Messer Giovanni de Salviati nach Florenz, um von Messer Francesco del Giocondo, einem reichen Handelsherrn, eine besonders wertvolle Perle zu kaufen. Auf dem Wege zur Kirche trifft er Mona Lisa, die jung an den ungeliebten, um vieles älteren Francesco verheiratet wurde. *Später im Palazzo sehen sich beide wieder, und ihre Herzen entbrennen in tiefer Neigung. Der Gemahl überrascht die Liebenden; Giovanni verbirgt sich in einem Wandschrank, den Francesco zusperrt, und dessen Schlüssel er in den Arno wirft.

Am nächsten Morgen jedoch wird der Schlüssel Mona Lisa zurückgebracht — durch Zufall fiel er in eine Yacht —, aber sie wagt nicht, den Schrein zu öffnen. Den Tod des Geliebten zu rächen, ist jetzt ihr Ziel; mit List verleitet sie den Gemahl, den Schrank zu betreten, krachend wirft sie die Türen zu, schließt ab, versteckt den Schlüssel im Busen und will zur Messe Savonarolas, aber leblos bricht sie zusammen, während von außen zum Läuten der Glocken das »Misericordia« leiser Stimmen erklingt.

Der Fremde dankt dem Bruder, die Frau legt eine Börse auf den Tisch, damit eine Messe für die arme Mona Lisa gelesen werde und läßt ein Sträußchen weißer Iris niederfallen. Der Bruder hebt es auf, drückt es leise an die Lippen und blickt erschüttert der Frau nach, die sich noch einmal lächelnd nach ihm umsah, ehe sie entwand.